

den Staat befestigt, das erst 500 Jahre nach dem Tode der Heiligen ihre Reliquien entdeckt worden seien. So ist es nicht ohne die Tradition des Klosters, dessen letzter Abt von Justinian I. im 6. Jahrhundert erbaut wurde. Das aber längst verfallen ist und dessen Ruine in der Ueberlieferung als eine Erfüllung der hl. Helena bezeichnet wird. Auch über das 8. Jahrhundert herrscht die gleiche Tradition, die die Heilige als die Stifterin der Klosterkirche darstellt. Diese Traditionen sind nicht ohne Interesse, da sie die Heilige als die Stifterin der Klosterkirche darstellt. Diese Traditionen sind nicht ohne Interesse, da sie die Heilige als die Stifterin der Klosterkirche darstellt.

Nachdem die Geschichte der Heiligen Katharina von Bologna, die hl. O. S. Franc., ward zu Bologna 8. September 1413 als einziges Kind reicher und vornehmer Eltern geboren. Diese waren Johannes de Vigri, nach Anderen Negri (gest. 1426), damals Geschäftsträger des Markgrafen von Ferrara in Venedig, und Benvenuta Mammolini aus Bologna. Mit 14 Jahren ward die Tochter Ehrendame Margaretha's von Este und nach deren Vermählung schloß sie sich einer Genossenschaft von etwa 50 Jungfrauen an, welche unter Lucia Mascaroni nach der Regel des dritten Ordens vom hl. Franciscus in Ferrara zusammenlebten. Nachdem hauptsächlich durch ihr Bemühen aus dieser Genossenschaft das Clarissenkloster zum hl. Frobenleichnam hervorgegangen war, legte sie daselbst 1432 die feierlichen Gelübde ab und ward bald Novizenmeisterin, wußte aber die Wahl zur Äbtissin durch Bitten von sich abzulenken. Im J. 1457 reiste sie, obgleich todkrank, an der Spitze mehrerer Schwestern nach Bologna, um dort den Bau des neuen Klosters vom hl. Christophorus zu leiten und als erste Äbtissin dem Kloster vorzustehen. Ihre zum zweiten Mal verwitwete Mutter war ihr als Laienschwester dahin gefolgt. Bei dieser Uebersiedelung, die ihr wegen der Liebe zum Kloster von Ferrara sehr schwer fiel, wurde ihr vom Provinzialobern befohlen, von nun an den Namen „Katharina von Bologna“ zu führen, der ihr schon früher in einer Vision angegeben worden war. Nach musterhafter Verwaltung und umsichtiger Leitung starb sie zu Bologna 9. März 1463. Zwei Jahre lang konnten sich die Schwestern nicht entschließen, eine neue Äbtissin zu wählen, und die Erinnerung an die Anordnungen und Ermahnungen der Verstorbenen genügte völlig, die Ordnung aufrecht zu erhalten, bis der Befehl der Oberen zur Neuwahl nöthigte. Wunder und Weissagungen, aber auch die Schule vieler und schwerer Versuchungen zeichnen das Leben der Heiligen aus. Die daraus geschöpfte Erfahrung hat sie niedergelegt in den 1438 zu Ferrara verfaßten, aber erst bei ihrem Tode vorgefundenen

bildenden Künfte war diese Legende stets ein Lieblingsgegenstand, an welchem gefeierter Meister, wie Menging, H. van Eyck, Cranach u. s. w., sich betheiligten. Man stellt die Heilige dar mit der Krone, dem zerbrochenen Rad, dem Schwert, dem Buch, in der Disputation mit den Philosophen, bei der Verkörperung mit dem Jesuskind oder den übermüdeten Brüdern zu ihren Füßen. (Tillemont, *Memoires pour servir à l'Hist. Eccl.* V, Paris 1712, 446; Acta SS. Boll. vindicata, Antw. 1755, p. 364, n. 76 sqq.; Acta SS. Febr. I, 1755 sqq. [S. Dorothea]; J. Molanus, *De Hieronymi SS. Imaginum* 3, 50 [Migne, *Theologiae Cursus XXVII*, 386 nota]; Pagi ad ann. 307, n. 16; Ch. Hardwick, *An Historical Inquiry touching St. Catherine of Alexandria*, Cambridge 1849; Georg Ebers, *Durch Gosen zum Sinai*, Leipzig 1872, 268—282 und 356—363.) [Pfülf S. J.]

Nachdem die Geschichte der Heiligen Katharina von Bologna, die hl. O. S. Franc., ward zu Bologna 8. September 1413 als einziges Kind reicher und vornehmer Eltern geboren. Diese waren Johannes de Vigri, nach Anderen Negri (gest. 1426), damals Geschäftsträger des Markgrafen von Ferrara in Venedig, und Benvenuta Mammolini aus Bologna. Mit 14 Jahren ward die Tochter Ehrendame Margaretha's von Este und nach deren Vermählung schloß sie sich einer Genossenschaft von etwa 50 Jungfrauen an, welche unter Lucia Mascaroni nach der Regel des dritten Ordens vom hl. Franciscus in Ferrara zusammenlebten. Nachdem hauptsächlich durch ihr Bemühen aus dieser Genossenschaft das Clarissenkloster zum hl. Frobenleichnam hervorgegangen war, legte sie daselbst 1432 die feierlichen Gelübde ab und ward bald Novizenmeisterin, wußte aber die Wahl zur Äbtissin durch Bitten von sich abzulenken. Im J. 1457 reiste sie, obgleich todkrank, an der Spitze mehrerer Schwestern nach Bologna, um dort den Bau des neuen Klosters vom hl. Christophorus zu leiten und als erste Äbtissin dem Kloster vorzustehen. Ihre zum zweiten Mal verwitwete Mutter war ihr als Laienschwester dahin gefolgt. Bei dieser Uebersiedelung, die ihr wegen der Liebe zum Kloster von Ferrara sehr schwer fiel, wurde ihr vom Provinzialobern befohlen, von nun an den Namen „Katharina von Bologna“ zu führen, der ihr schon früher in einer Vision angegeben worden war. Nach musterhafter Verwaltung und umsichtiger Leitung starb sie zu Bologna 9. März 1463. Zwei Jahre lang konnten sich die Schwestern nicht entschließen, eine neue Äbtissin zu wählen, und die Erinnerung an die Anordnungen und Ermahnungen der Verstorbenen genügte völlig, die Ordnung aufrecht zu erhalten, bis der Befehl der Oberen zur Neuwahl nöthigte. Wunder und Weissagungen, aber auch die Schule vieler und schwerer Versuchungen zeichnen das Leben der Heiligen aus. Die daraus geschöpfte Erfahrung hat sie niedergelegt in den 1438 zu Ferrara verfaßten, aber erst bei ihrem Tode vorgefundenen